Projekt für Saalbau, Hallenbad und Hochhaus in Biel : Architekt Max Schlup, BSA/SIA, Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 3: **Material - Konstruktion - Form**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-35941

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

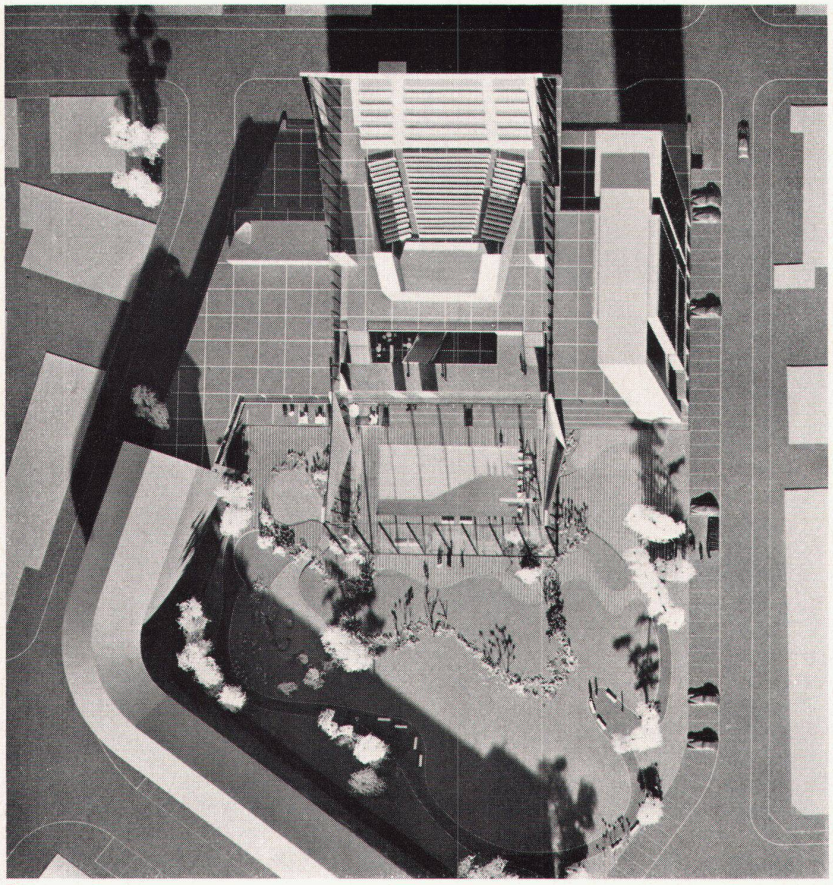
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

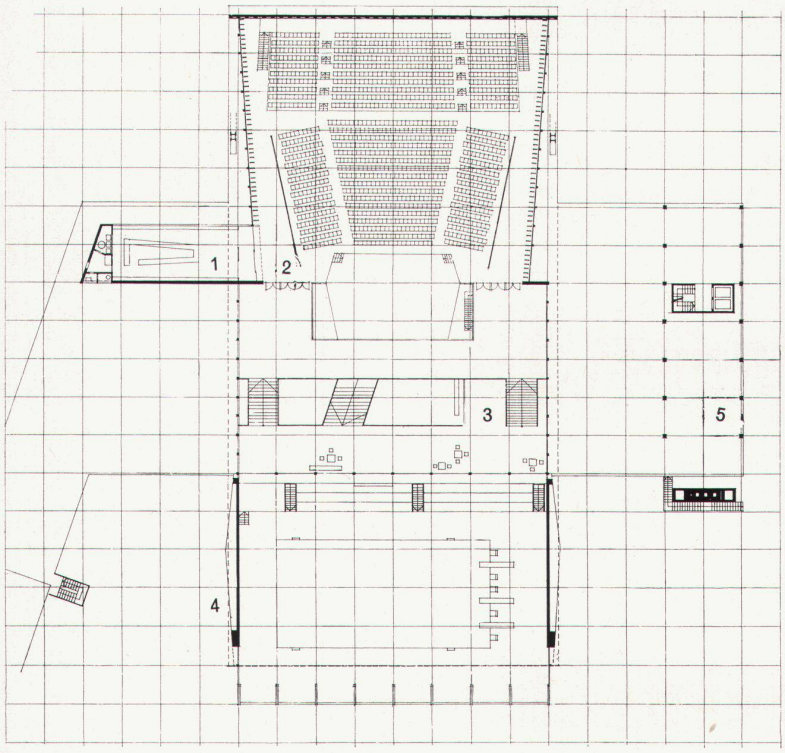
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Projekt für Saalbau, Hallenbad und Hochhaus in Biel



1



2

1 Sitzungszimmer
2 Großer Saal mit Bühne
3 Foyer
4 Hallenbad
5 Hochhaus

Architekt: Max Schlup BSA/SIA, Biel

Auf dem zur Verfügung stehenden Terrain, umgeben von Zentralstraße, Güterstraße, Murtenstraße und Silbergasse in der Nähe des Gaswerks stand früher der alte Bahnhof. Vorerst planten die Behörden hier Verwaltungsgebäude für die Stadtverwaltung; später drang die Meinung durch, es sei in diesem Gebiet ein Hallenbad zu errichten. Im Jahre 1944 schloß die eidgenössische Turn- und Sportschule (ETS) mit der Stadt Biel einen Vertrag über die Bauten in Magglingen ab. Vereinbart wurde ferner die Erstellung eines Hallenbades in Biel. Nach Abschluß des Wettbewerbes für ein Hallenbad mit Verwaltungsgebäude wurde im Jahre 1956 das Raumprogramm durch einen Saalbau erweitert. Die eigenartige Konzeption dieses Raumprogramms warf verschiedene Fragen auf, die in langwierigen Studien gelöst werden mußten. Das vorliegende Vorprojekt enthält folgende Hauptraumgruppen: Saalbau, Hallenbad, Hochhaus.

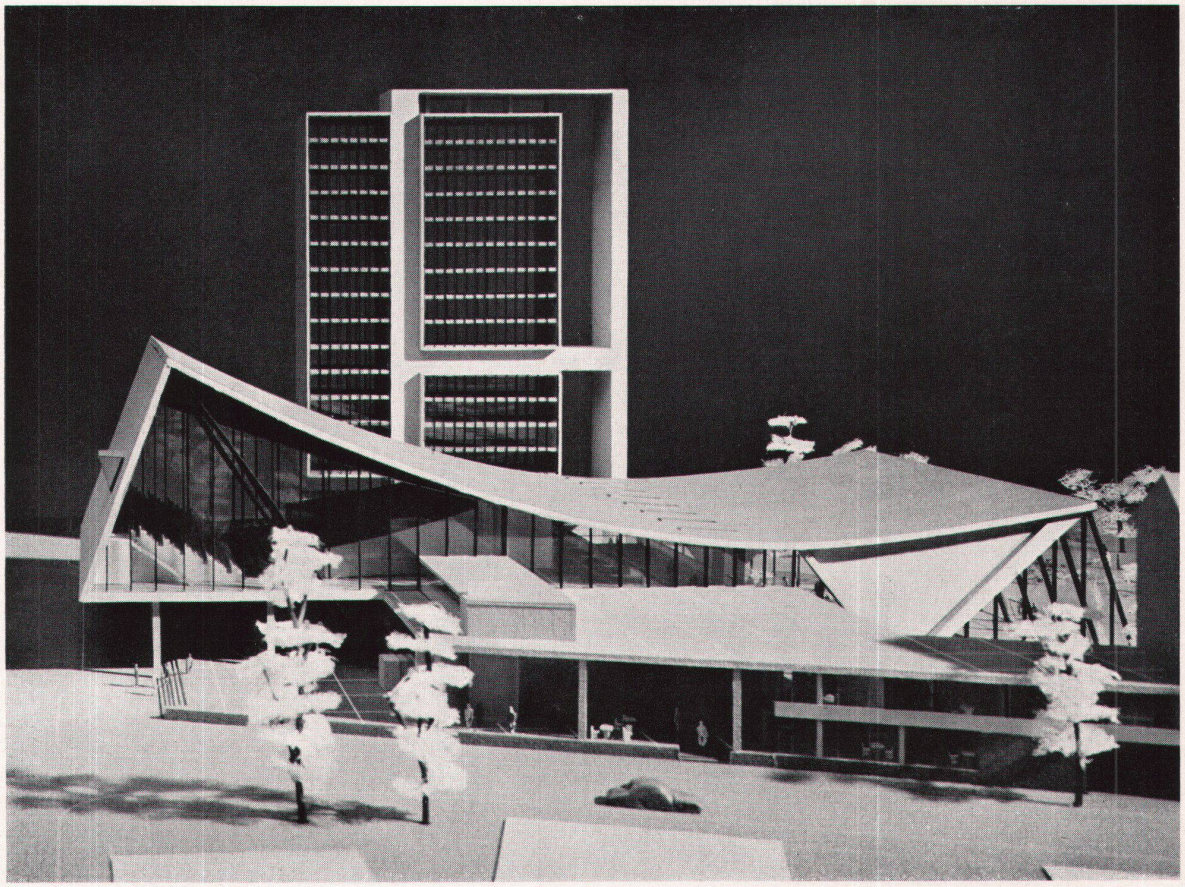
Das relativ knappe Terrain, in Verbindung mit den sich horizontal entfaltenden Haupträumen, bestimmte die städtebaulichen und architektonischen Richtlinien, die beim Entwurf berücksichtigt werden mußten. Unter Berufung auf die menschliche Funktion Erholung wurde dem Charakter sportlicher und geselliger Betätigung von innen nach außen entsprechender Ausdruck verliehen. Der geplante Neubau wird als Ausgangspunkt für eine hoffentlich großzügigere Überbauung im Gebiet von Gaswerk, Cité Marie und weiteren Industriegeländen betrachtet. Leider mußte auch hier eine unschöne bestehende Bebauung in das Konzept einbezogen werden.

Der zentrale Gedanke des Projektes ist aus dem Zusammenspiel von Foyer, Saal und Schwimmhalle, überdeckt mit dem gemeinsamen Hängedach, ersichtlich. Das Foyer dient auch weiteren Veranstaltungen wie Ausstellungen, Empfängen usw. Das Raumprogramm verlangte einen großen Saal von 1400 Plätzen, lose abtrennbar auf 900 Plätze. Der Raum hat folgenden Zweck: Veranstaltungen und Konzerte von Vereinen, Kongresse, Sinfonie- und Solistenkonzerte, Kammermusik, Variétés, Ballette, Ausstellungen, Bankette, Musichall.

Der kleine Saal (300 Plätze) dient den üblichen kleineren Veranstaltungen und kann mit dem Foyer kombiniert werden. Sämtliche Installationen für Filmapparaturen, Fernsehen usw. sind vorgesehen. Restaurant und Sitzungszimmer liegen im Angelpunkt zwischen Foyer, kleinem Saal, Schwimmhalle und Park.

Das eigentliche Hallenbad mit separatem Eingang umfaßt die große Schwimmhalle (Becken 12,5 × 25 m), das kleine Bassin (rund 100 Quadratmeter, als Lernschwimmbecken), eine große Abteilung mit Reinigungs- und Medizinalbädern und den zu den Schwimmbassins gehörenden Umkleideräumen, getrennt für Frauen, Männer und Jugendliche. Eine eigene Wäscherei für das ganze Haus ist vorgesehen. Das über dem Flachdachtrakt stehende Hochhaus enthält Büros für die städtische Verwaltung, den Hochwasserbehälter für das Hallenbad sowie Rauch- und Luftabzugskamine und Luftschutznotaufstiege. Die Ausführung aller statischen Konstruktionsteile erfolgt in Eisenbeton. Das Hängedach wird in Stahlkabeln mit leichter Hülle aus Fertigelementen erstellt.

Sehr interessante Kombinationen sind im Saalbau möglich, indem bei großen Veranstaltungen sämtliche Räume, wie Foyer, kleiner Saal, Restaurant, Galerie, großer Saal, Liegehalle, gemeinsam und in lebendiger Weise zusammen benützt werden können. Café und Restaurant sowie Sitzungszimmer können unabhängig von den Sälen geführt werden. Auch zwischen Lehrschwimmbecken und großer Schwimmhalle kann ein kombinierter oder separater Betrieb nützlich sein, desgleichen entsprechend bei Umkleideräumen. Ebenso können die Reinigungs- und Medizinalbäder den jeweiligen Frequenzen angepaßt werden. Die lichte Weite aller Räume gewährleistet eine gute

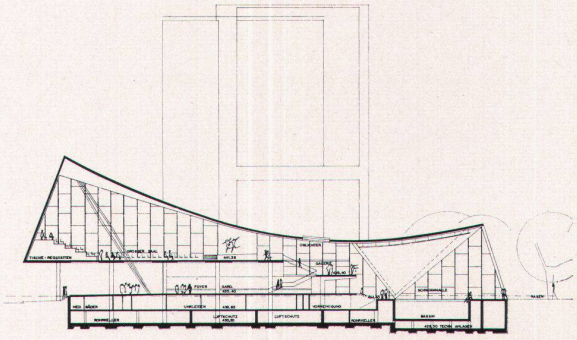


3

Übersicht innen und außen in der ganzen Anlage. Den akustischen Belangen wurde bei den Sälen größte Aufmerksamkeit bei der Planung geschenkt. Die Lärmbekämpfung im Hallenbad und beim großen Saal (Außenlärm) wurde ebenfalls speziell studiert.
Zur Planung des ganzen Gebäudes mit 91 000 Kubikmetern Inhalt wurde eine Planungsgruppe gebildet, der neben dem Architekten sämtliche Spezialisten angehören (Bauingenieure, Gartenarchitekt, Heizungsfirmen, Fachmann für Regenerationsanlage, Bühnenspezialist, Akustiker, Sanitärfirma). Als Verbindung zwischen Architekt und Behörden steht ein Mitarbeiter des Hochbauamtes zur Verfügung. Das Projekt liegt im Moment bei den Behörden zur Beratung und wird in der Detailbearbeitung noch verschiedene Ergänzungen und Verbesserungen erfahren.

1
Modellaufnahme der Gesamtanlage bei entferntem Dach
Maquette de la piscine couverte, sans le toit
Assembly photograph of model with roof removed

2
Erstes Obergeschoß 1: 800
Etage
First floor

3
Modellaufnahme des Saal- und Hallenbadtraktes mit dem Hochhaus im Hintergrund
Maquette de la grande salle et de la piscine couverte; à l'arrière-plan, l'immeuble-tour
Model photograph of meeting-hall and swimming-pool wing with point-house in the background

4
Querschnitt 1: 1200
Coupe
Cross-section